

Dieser lat. Spruch hat Barthold nicht selbst gerichtet,  
es scheint ihn bloß auf David anzuwenden.  
Es ist ein alter Spruch, den man auf S. Nicolas tag zu  
singen pflegte. Keisersp. legt ihn in einer predigt aus,  
die er auf die wahl des bischoffs wilhelm von Hohenstein  
hielt.

vgl. Spangenberg die bösen sieben, im bogen o., wo  
mit folgender worte daraus angeführt stehen: "qui  
pius, prudens, humilis, iudicatus, sobrius, castus &c."  
Ruodolphi suldenensis annales ad a. 859 (Pertz I, 374)  
auf den zu Mainz verstorbenen presbyter Probar:  
quam prudens, humilis, patiens castusque fuisse  
littera vel lingua nulla referre potest.

wahrsch. von Ruodolpus der ad a. 865. Luffographus  
und poeta genannt wird, selbst gewidmet.

auch in der fortf. dieser annalen ad a. 891 wird auf bischof  
Embricho der vers angewandt: vir patiens, humilis, sobrius  
fidusque manebat. Pertz I, 401.

Gemeiner regent. chronik f. 398. ad a. 1267.  
Wenn bruder Barthold Lech zu dieser zeit bei den  
Minoren gepredigt hatte, so glaubte man einen  
engl vom himmel oder einen unmittelbaren gesandten  
Gottes zu hören. — Ohne zweifel ist auch ihm am  
ehesten die seel sorg u. die ausübung der pfarrrechte  
in dem untern theil der hiesigen paroch anvertraut  
u. nach seinem tode dessen söhnen gelassen worden.  
Dieß halten Bartholds vandenken billig noch jetzt in  
hohen Ehren. Er hat mit seiner schwester Elisabeth  
Leichlin in dem hiesigen kloster keine ruhestätte (in der note  
die ~~ist~~ f. 199. ausgeführte stelle des metrol.) Ulric  
vorfahren besuchten häufig sein grab, wie das grab  
eines heiligen.